

Anzeige



Postbank

Aktions-Zinsen: 3,2 % p.a. für 6 Monate, natürlich ohne Gebühren.

Zur Website

Anzeige



POSTBANK

Postbank Tagesgeld

Aktions-Zinsen: 3,2 % p.a. für 6 Monate, natürlich ohne Gebühren.

Zur Website



Menü

Suche

Die Glocke

Abo | Anzeigen | Kontakt

BILDUNG

Für Erstklässler wird Eignungstest am Tablet Pflicht

Viele Erstklässler bringen nicht die Basiskompetenzen für den Unterricht mit. In Krefeld setzen die Grundschulen bei der Schulanmeldung ein standardisiertes Testverfahren ein.



Seit diesem Schuljahr nutzen alle Grundschulen in Krefeld die Software Edulog bei der Schulanmeldung, um sprachliche, mathematische, visuelle, motorische und kognitive Fähigkeiten zu testen. Die Kinder müssen dabei Aufgaben auf einem Tablet lösen. Foto: Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation, D. Jochmann

f x o b

Von Almut Hülsmeier, 13.07.2026 | 06:30 Uhr

Mehr zum Thema



GESETZESABSTIMMUNGEN

CDU und Grüne wollen umstrittene Kita-Gesetze beschließen



BEELLEN

So kommen Schüler sicher über die Kreuzung



FÜNFTES ABITURFACH

Oberstufenreform in NRW startet zum Schuljahr 2027/28



BILDUNG

Viele Lehrer in Teilzeit - Jeder Dritte 50 Jahre oder älter

Fröndenberg/Krefeld (alh) - In Nordrhein-Westfalen verfügen viele Kinder, die eingeschult werden, nicht über die nötigen Basiskompetenzen. So hat laut Schulministerium rund ein Drittel der Erstklässler keine ausreichenden Sprachkenntnisse, um aktiv am Unterricht teilzunehmen. Zum Schuljahr 2028/2029 sollen deshalb die ersten ABC-Klassen starten, um alle Kinder auf ein vergleichbares Sprachniveau zu bringen.

Auch auf die Motorik achten

Eine reine Fokussierung nur auf die Deutschkenntnisse der Schüler sieht Johannes Winters kritisch. Er leitet die Josefsschule Krefeld, eine städtische katholische Grundschule. Zu den nötigen Basiskompetenzen, die Erstklässler mitbringen müssen, gehörten auch Fein- und Grobmotorik, visuelle Fähigkeiten wie Raumwahrnehmung und Orientierung, mathematische und phonologisch-auditive Fähigkeiten, also etwa Laute voneinander unterscheiden zu können. „Und was sicherlich mit am wichtigsten ist, ist die Entwicklung im Bereich der sozial-emotionalen Kompetenzen. Also die Frage, ob Kinder aus einer psychologischen Perspektive bereit sind, eine Klasse mit vielen anderen Kindern zu besuchen“, betont der Pädagoge.

In Krefeld ist die Schülerschaft sehr heterogen: „Hier gibt es Grundschulen, da verfügen 75 Prozent der Schulanfänger nicht über altersgerechte Sprachkompetenzen. Wir haben aber auch Grundschulen, da sind das zwei Prozent. Das sind ja Welten. Trotzdem haben Schulen den gleichen Personalschlüssel und sollen mit den gleichen Lehrwerken arbeiten. Und es gibt die gesellschaftliche Erwartungshaltung, dass die Kinder in der gleichen Zeit die gleichen Inhalte lernen. Dass das nicht funktioniert, muss eigentlich klar sein“, sagt Winters.

Anzeige



Bester WLAN-Verstärker 2026

Top 10 beste WLAN-Verstärker: Rezensionen & [Bewertungen](#) 2026

Top 10 WiFi Boosters

Öffnen >

Kinder lösen auf Tablet Aufgaben

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die Josefsschule zusammen mit zwölf anderen Grundschulen der Kommune vor zweieinhalb Jahren ein neues Testverfahren eingeführt, das zukünftige Erstklässler bei der Schulanmeldung durchlaufen. Mithilfe der Software Edulog werden sprachliche, mathematische, visuelle, motorische und kognitive Fähigkeiten getestet. Etwa 45 Minuten dauert das Screening, bei dem die Kinder auf einem Tablet Aufgaben lösen müssen.

Entwickelt wurde Edulog von der Firma Logmedia in Fröndenberg. Geschäftsführer Volker Sassenberg betont, dass es bei der Entwicklung darum gegangen sei, eine Software zu konzipieren, mithilfe derer nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern verschiedene Basiskompetenzen getestet werden können. Die Software hat zudem den Vorteil, dass sie auch von Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, genutzt werden kann. Das Programm gibt es in 27 verschiedenen Sprachen.

Wenn ein Kind etwa keinen Unterschied zwischen B und D hören kann, sei das eine fehlende kognitiv-neurologische Fähigkeit, erklärt Winters. Es sei dabei unerheblich, ob das Kind Deutsch, Türkisch oder Rumänisch als Muttersprache hat. „Ein Kind, das in seiner Erstsprache auffällig ist, wird auch immer in seiner Zweit- und Drittsprache Auffälligkeiten haben.“ Die Perspektive auf die sprachlichen Defizite sei dann eine andere als anzunehmen, das Kind müsse einfach nur Deutsch lernen.

Lehrpläne und Unterrichtsmaterial angepasst

In Krefeld nutzen seit diesem Schuljahr alle Grundschulen die Software Edulog bei der Schulanmeldung. „Wir haben damit ein standardisiertes Verfahren, das nicht auf der subjektiven Einschätzung einer einzelnen Lehrkraft beruht“, betont Johannes Winters. Das helfe beim Austausch mit Kindertageseinrichtungen und Eltern. Mit Blick auf ein einzelnes Kind könne geklärt werden, ob etwa eine gezielte Förderung oder therapeutische Begleitung nötig sei. Das Testverfahren biete gleichzeitig den Schulen auch eine Gesamtschau auf sämtliche Erstklässler. Bei der Klassenzusammenstellung können die Lehrkräfte die Ergebnisse nutzen, um eine ausgewogene Zusammensetzung der Lerngruppen zu erreichen. Zudem seien Lehrpläne und Lehrmaterialien angepasst worden, um fehlende Basiskompetenzen besser vermitteln zu können.

Die standardisierte Testung an allen Grundschule in Krefeld ermöglicht zudem kommunale Phänomene auszumachen. So konnten die Bildungseinrichtungen feststellen, dass bestimmte sprachliche Auffälligkeiten sich nicht allein daran festmachen ließen, ob ein Kind Deutsch als Erstsprache hat oder nicht, sondern auch vom Sozialraum abhängen, das heißt der Wohnsituation, der Familienstruktur und dem verfügbaren Einkommen.



Johannes Winters leitet die Josefsschule Krefeld. Der Einsatz von Edulog hilft, den Unterricht besser auf die Bedürfnisse der Schüler auszurichten. Foto: privat

Auf diese unterschiedlichen Lebensrealitäten muss das Bildungssystem in Deutschland nach Meinung von Winters besser reagieren. Er macht das an Beispielen deutlich: An seiner Schule würden Elternabende und Informationsveranstaltungen immer schlechter besucht. Das habe Gründe: Etwa jeder dritte Schüler der Grundschule lebe bei einem alleinerziehenden Elternteil und die durchschnittliche Kinderzahl in den Familienhaushalten liege bei drei. „Wie funktionstüchtig sind dann Elternabende, die um 19 Uhr stattfinden, wenn eine alleinerziehende Mutter gerade das dreijährige Kind ins Bett bringt?“ Auch leben in 26 Prozent der Haushalte im Einzugsgebiet der Schule Erwachsene ohne anerkannten Schulabschluss. „Welche Einstellung haben diese Eltern dann zur Schule? Welches Vertrauen haben sie in Lehrerinnen und Lehrer? Diese Themen muss man schon durchdringen. Das gelingt uns bislang in Deutschland nicht gut.“ In Krefeld versuchen Winters und seine Kollegen Schritt für Schritt auch den kommunalspezifischen Bedingungen Rechnung zu tragen.

Seit der Einführung der Testung mit Edulog kann der Schulleiter der Krefelder Grundschule schon erste Erfolge verbuchen: „Wir stellen fest, dass ein anderes Lernklima in den Klassen herrscht, weil die Kinder weniger überfordert sind. Auch das pädagogische Personal hat das Gefühl, mehr Zeit und Ruhe zu haben, um Themen zu bearbeiten.“ Zudem erziele man Synergien zwischen den Grundschulen, indem man gemeinsame Lehrpläne schreibe und Lehrmaterialien nutze und sich zu Austauschrunden treffe. „Wir haben einen gemeinsamen Auftrag und den nehmen wir jetzt auch gemeinsam wahr. Das ist eine ganz andere Form des Zusammenarbeitens.“

Texte und Fotos von die-glocke.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Das könnte Sie auch interessieren



VERKÜRZUNG DER WIRBELSÄULE
G+ | Spendenaktion in Warendorf: Hoffnung für Bruder mit starken Schmerzen



CDA-BESUCH
Ameos in Warendorf: Betriebsrat sieht Klinik wieder in ruhigerem Fahrwasser



WARENDORF
G+ | Altstadt-Baustelle in Warendorf: Schäden an mehreren Gebäuden



ENTLASSUNGEN
G+ | Gütersloher Start-up Schüttflifx trennt sich von Mitarbeitern



SASSENBERG
G+ | Die schönsten Bilder vom Geburtstag der Sassenberger Ehrengarde



FÜR KNAPP 30.000 EURO
G+ | Parkbad Gütersloh: Autoscooter wird bei eBay angeboten

Impressum Über uns AGB Newsletter Verträge kündigen Vertrag widerrufen Datenschutz Hilfe / FAQ Kontakt

Copyright © E. Holterdorf GmbH & Co. KG 2026

